

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 16 (1865)

Heft: 3

Artikel: Ein Beitrag zur Statistik Graubündens in früheren Zeiten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dort und Hier zu sehr divergiren; aber es soll auch keine strenge, lokale Beziehung haben, d. h. es ist weder für die Gemeinde X. noch für die Schule Y. geschrieben. Ich wollte nur ein längst gefühltes Etwas wieder wach rufen.

Jedenfalls ist der Gegenstand einer näheren und einlässlichen Besprechung in Bezirks- und Kreislehrerkonferenzen würdig und möge aus einer solchen Besprechung recht bald ein reifer Apfel fallen.

Ein Beitrag zur Statistik Graubündens in früheren Zeiten.

Beschluß der Gemeinde Thusis ihre Schulden mittelst einer Umlage auf die Grundbesitzer abzubezahlen.

Anno 1680. Im Namen Gottes der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Amen.

Alldieweilen eine ganze ehrsame Nachbarschaft Thusis zu Bezahlung der von löbl. oberen Punkt iho getroffenen und anderen in den verschinen Trübsalen aufgangenen Schulden, der A. 1665 den 12. Januar ausgeworfene Schnitz wegen vieler in der Gemeindt leider eingefallener Verirrungen und Ungelegenheiten bis A. 1677 nicht erzielen noch gänzlichen werkstellig machen können, also daß durch disen langen Uffschub bei Beschlusß deßen ein ehrsame Nachbarschaft befunden, daß die Schulden nicht völlig haben können bezalt werden. Deswegen in reislicher Betrachtung der ehr. Nachb. mehreren Nutzen zu fördern und größeren Schaden zu wenden bei A. 1680 gehaltener ordinari Februari Gemeindt durch das Mehren einig worden und gänzlich sich entschlossen zu völliger Auslöschung der noch anstehenden Schulden einen Estimo zu formiren und darnach darüber einen andern Schnitz zu werffen, bei welchem aber die Difficultät fürgefallen, als theils die Gemeindt prätendirt daß die Schulden nicht alle uff das Guth sondern auch theils uff die Stimmen gelegt werden, sonderlich daß was Ihr Hochfürstl. Gnaden Herrn Bischoff zu Chur vor Jahren an den Versatz bezalt worden uff die Stimmen nach aller Billigkeit gelegt werden sollte, und anderes mehr. Damit aber das vorhabende gute Werk nicht verhindert sondern seinen erwünschten Fortgang haben möchte, ist dieses, allerseits Rechten ohne einigen Präjudiz, durch das Mehren also behgelegt und klarlichen verglichen, daß für einmahl der Schnitz sein Fortgang haben solle und nach dem Estimo eingezogen, und wo alsdann wider Verhoffen Ihr Hochf. Gn. Herr Bischof zu Chur bei geendigtem Versatz seine Rechte an sich ziehen und das Gelt wieder erlegen

sollte, solches auch wiederumb uff das Guth luth diesem Estimo ußgetheilt oder aber mit anderen Einkommen der Gmeind zu Erkauffung einer guten allgemeinen Alp angewendet werden, die jährlichen spanischen Fahrgelder aber, wo es die Noth nicht anders erfordert, auszutheilen frei stehen solle. Es soll auch dieses Mehren durch kein anderes, so in das künftig zu welchen Biten es auch seige, disem zuwider möchte gemacht werden, aufgehoben oder præjudizirt werden. Nachdem nun der Rath der Herren Sibener zu Vollzug obiges von der ehrs. Nachb. gefaßten Entschlußes den Estimo formirt, die noch anstehende Schuldenrechnung vffgenommen und alles was zu Nutzen der ehrs. Nachb. oder Beförderung dieses Werks dienen möchte, betrachtet, habendt sie zu Auslöschung der völligen Schulden notwendig befunden, auf jedes Tausendt sechs Guldin zu legen und solches durch ein Dekret jedem Einwohner zu wüßen gemacht und durch den Cowig inthimiren lassen: wo sie solche jedem auferlegte Porzion innerth 3 Monathen nicht erlegten, solches durch rechtliche Mittel samt den Unkosten von den Widerspenstigen eingezogen oder ab ihrem Guth für doplet ohne Gnadt Zahlung genommen werden. —

Folget der Estimo (welcher vom Einsender zu besserer Uebersicht in alphabetische Ordnung gebracht und die wenigen nicht Thusnerischen Grundbesitzer in Klammern gesetzt wurden).

Estimo von Thusis Anno 1681.

	fl.		fl.
Brun Joh. Seckelmeister	2000	(Frig Stoffel wegen der	
Brun Jacob	2375	Catnerwiese)	300
Bühler Marti der Müller	300	Gartmann Hanns	2900
„ Flori sel. Erben	300	„ Joh. der Schloßer	900
Caheinz Wolff	300	Gredig Joh., Friedr. Sohn	500
(Capretz Brincazi, Chrw.)	600	„ Christen	1160
Calander's Christ. sel. Erben	5800	„ Friedrich	1000
Claus Juli	2000	„ Johann der Sattler	700
(Conrad Conrad von Sils)	400	„ Fr. der Goldschmid	300
Faller Ulrich, Werchmeister	7400	Grider Johann	532
Falscher Meister Job	855	„ Anton	568
Fieni Thoma	410	„ Jöri sel. Wittwe	470
„ Jacob	300	Heiderich Hanßjörg d. Gerber	1500
Fimian Christen sel. Erben	300	Hosang Daniel	1670
Florin Christian	1600	„ Jöri, Werchmeister	8100

	fl.		fl.
Hosang Peter, der Schneider	300	Mempert Cathrina	300
" Ulrich seel. Töchter	300	" Alexander	300
" Anna, Pernischen		" Hanß	300
Wittwe	430	Mengelt Andr. d. Schumacher	1200
Hössli, Marti seelig Erben	750	" Peter	300
" Marti d. Kupferschmid	3000	" Johann d. Schneider	300
" Joh. d. Schuhmacher	860	" zwei Schwestern	300
" Bartli des Fendrichs		Papa Luzi	1000
Wittwe	2860	Parravicini Jöh. Werchmstr.	6500
" Hanßmarti und Chri-		Pernisch Cordula	345
stian gebr.	1500	" Heinrich	300
" Marti, Werchmeister	4400	" Joos der Schreiber	1600
" Jakobs Wittfrau	3850	" Matheus d. Werchm.	2850
Hunger Michel	1200	" Thomas der Färber	1950
" Amma Sams. Erben	8000	" Andreas d. Werchm.	4500
" Thoma, Werchmstr.	15000	" " d. Gerber	425
" Adam, Schreiber	500	" Adam	300
" Hanß Fr., Sekelmstr.	1000	Rageth Ortli	1000
Zenal Marti	4500	" Hertli	500
Zost Thoma	910	Rosenroll Jöh. Hauptm.	20000
Zuli, Zuli, der Tischmacher	1000	" Sylv. Commissari	95000
" " der älter	1700	" Peter Werchmstr.	12000
Zuon Hanß	300	" Elisab. u. Töchter	2900
Ziffer, Alexanders Wittwe	300	" Jacob Ruinell,	
" Steffan der Gerber	770	" Landschauptm.	25000
" Hannsen Schwester	1370	" Ruinell, Fräul.	5000
" Hanns der Werchmstr.	2200	Rüdi Hanß Sekelmeister	1800
Manescha Andrea	300	" Christen, Sattler	1400
(Marches Stoffel von Sils)	300	" Andreas	1200
Massüger Hanßbartli	1350	" Alexander	4000
" Marti der alt	660	" Christen seelig Erben	7160
" " der jung	500	Ruß Anton seel. Erben	3545
" Luzi u. Felix gebr.	5400	Schlawig Adam, Glaser	950
" Luzi wegen seiner		Schneller Hanß, Müller	300
Frau Guth	1700	Scholler (Schaller?) Christ.	1755
" Claas d. Sattler	2145	Schreiber Marti, Werchmstr.	8100
" Felix	300	" Scipio	1880
" Marti Felixen Sohn	300	Schumacher Marti d. Sager	750
Mempert Ulrich der Sattler	300	" Tetli, uß Barm-	

fl.		fl.
herzigkeit erlassen mit Con-	Bergith Hanns	1100
dition, daß er auch nichts	" Christen	700
von einkommenden Geldern	" Joder, Werchmeister	3737
fordere.	" Melchior seel. Erben	300
(Schuster Christ., ab Davos 167	Walther Juli u. Geschwister	1100
Stampa, Carlo Haupimann 13200	Weiß Christen	300
Giov. Batt. Podest. 7000	Wilth, Jacob, Fändrich	4000
Sur, Peter, Zimmermann 300	" Barbla	430
Tach, Christian Schloßer 300	Zappin Jöri	2950
Tescher, Peter, der Müller 800	Zinsli Brincazi	400
Tester, Engelhart 300	" Jorsen seel. Töchtern	600
Thoma Jörg 300	Zoya Jöri	1530
(" Thoma ab Mutten) 500	" Caspar, Chrwürden	1000
Bergith der Anna Johannes 6700	(Total in runder Zahl 400000 fl.)	
" der Weibel "		
825		

Die Aufmerksamkeit.

Wie für die Erziehung überhaupt, so ist die Aufmerksamkeit insbesondere für den Unterricht von der größten Bedeutung. Versteht es ein Lehrer, die Aufmerksamkeit seiner Schüler für den Gegenstand des Unterrichts zu gewinnen und zu fesseln, so ist die wichtigste Bedingung für das Gelingen seiner Arbeit erfüllt.

Die Größe der Aufmerksamkeit, die man in einer Schule antrifft, gestattet sofort sichere Schlüsse auf die Beschaffenheit der Schule zu ziehen. Wo die rechte Aufmerksamkeit fehlt, da fehlt auch alles andere, was für die Erreichung der intellektuellen und sittlichen Zwecke des Unterrichts nothwendig ist. „Wo sie vorhanden ist, da kündigt sie sich „schon äußerlich durch eine sichere straffe Haltung des ganzen Körpers, „durch das lebendig blickende Auge und durch die Belebtheit, welche die „Gesichtszüge durch die Thätigkeit der Seele empfangen; ihr Gegen- „theil wird erkennbar in der matten, zusammengezunkenen Haltung, „dem starren und leblosen, oder dem umherschweifenden und unsicheren „Blick, den gleichgültige oder fremdartige Seelenstimmungen verrathen- „den Gesichtszügen.“

Die Aufmerksamkeit in einer zahlreichen Schule zu erhalten, ist keine leichte Aufgabe, besonders wenn die Schulstube zu klein ist. Um diese Aufgabe befriedigend lösen zu können, muß der Lehrer einerseits